

## 32. Beilage im Jahr 2021 zu den Sitzungsunterlagen des XXXI. Vorarlberger Landtages

---

### Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 32/2021

An das  
Präsidium des Vorarlberger Landtages  
Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, am 14.04.2021

### **Betreff: "Frühe Hilfe" Ausweitung der Altersgruppen - Damit unsere Kinder kraftvoll in und durch ihr Leben schreiten**

Sehr geehrter Herr Präsident,

wie wichtig die Fürsorge in einem konfliktarmen sozialen Umfeld für die Entwicklung unserer Kinder ist, ist längst anerkannt<sup>1</sup>. Ungelöste Problemlagen und Herausforderungen können sich nicht nur verstärken, sondern haben eklatante Folgen bis ins Erwachsenenalter hinein<sup>2</sup>. In einer Gesellschaft, die das Wohl ihrer Kinder und Jugendlichen wertschätzt, sollte es daher selbstverständlich sein, Kindern einen optimalen Start ins Leben und Jugendlichen eine gute Entwicklung zu ermöglichen. Die Vorarlberger Landesregierung hat dies 2009 bei Kleinkindern aufgegriffen und die "Frühen Hilfen" entwickelt.

Das österreichweite Vorreitermodell wurde 2010 als Good Practice-Modell ausgezeichnet, 2011 öffentlich vorgestellt und in Folge landesweit umgesetzt<sup>3</sup>. Das „Netzwerk Familie“ - einer Kooperation zwischen aks Gesundheitsvorsorge, Vorarlberger Kinderdorf und der Fachgruppe der niedergelassenen Kinder- und Jugendfachärzte – ist die zentrale Stelle der Frühen Hilfen Vorarlbergs<sup>4</sup>. Ziel ist, präventive und begleitende Unterstützungsleistungen für werdende Eltern in der Zeit der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren bereitzustellen<sup>5</sup>, die Frühen Hilfen übernehmen hier v.a. eine erste – oft aufsuchende – Beratungsleistung, identifizieren die Problemlagen einer Familien und können so die bestmögliche Hilfe in Vorarlbergs Sozial- und Gesundheitslandschaft vermitteln.

Die präventive Wirkung solcher niederschweligen und frühzeitig ansetzenden Unterstützungen ist unbestritten. Dieser niederschwellige Zugang ist einer der Erfolgsfaktoren und stellt sicher, dass die Familien jene Hilfe bekommen, die für sie am besten passt. Im Gegensatz dazu wird bei anderen Sozial- und Gesundheitsangebote oftmals schon vorausgesetzt, dass man weiß, welche Unterstützung man benötigt wird; oder für Familien besteht eine Hemmschwelle, Kontakt mit den entsprechenden Stellen aufzunehmen.

---

<sup>1</sup> vgl. <https://www.dasgehirn.info/handeln/liebe-und-triebe/liebe-ein-grundnahrungsmittel>, zuletzt besucht am 7.4.2021.

<sup>2</sup> vgl. <https://lexikon.stangl.eu/88/deprivation>, zuletzt besucht am 7.4.2021.

<sup>3</sup> vgl. <https://presse.vorarlberg.at/land/servlet/AttachmentServlet?action=show&id=15071>, zuletzt besucht am 7.4.2021.

<sup>4</sup> vgl. <https://www.netzwerk-familie.at/>, zuletzt besucht am 7.4.2021.

<sup>5</sup> <https://presse.vorarlberg.at/land/servlet/AttachmentServlet?action=show&id=15071>, zuletzt besucht am 7.4.2021.

Das Tätigkeitsfeld der Frühen Hilfen ist auf 0- bis 3-jährige Kinder beschränkt. Doch die Erfahrungen zeigen, dass der Bedarf darüber hinausgegeben ist. Gerade bei den 3- bis 6-Jährigen gibt es eine Lücke, v.a. bei jenen Kindern die Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten gar nicht oder nur in einem eingeschränkten Ausmaß besuchen, kann eine präventive Versorgung nicht ausreichend greifen. Aber selbst, wenn Pädagog\_innen oder auch (Kinder-)Ärzt\_innen Familien auf die Frühen Hilfen aufmerksam machen, gehören die 3- bis 6-jährigen Kinder nicht zur Zielgruppe und können dementsprechend gar nicht bzw. nur bei ausreichenden Kapazitäten begleitet werden.

In einem "Idealmodell", das im Auftrag der Bundesgesundheitsagentur entstanden ist, steht dazu: *"Frühe Hilfen sind als erstes Glied in den Gesundheitsförderungs- und Präventionsketten zu verstehen: (...) In vielen Regionen setzten die Erfahrungen mit Frühe-Hilfen-Netzwerken und das Thema Frühe Hilfen eine weitere Entwicklung in Gang, die darauf zielt, für alle Lebensphasen ähnliche Netzwerke integriert in kommunale und regionale Strategien umzusetzen."*<sup>6</sup> In Vorarlberg fehlt allerdings, wie oben beschrieben, ein entsprechendes Angebot für diese "Sandwich-Altersgruppe der 3- bis 6-Jährigen - die Kinder nämlich, die nicht mehr über die Frühen Hilfen oder noch nicht über die Schulinstitutionen erreicht werden, trotzdem aber Unterstützung benötigen. Diese Lücke gilt es zu schließen und den Anforderungen von heute gerecht zu werden.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

## ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

***„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert, im Bereich der präventiven Sozial- und Gesundheitsversorgung weitere Schritte zu setzen, um die niederschweligen und aufsuchenden Angebote für 3- bis 6-jährigen Kinder zu verbessern und dafür den Tätigkeitsbereich der "Frühen Hilfen" auf diese Altersgruppe auszuweiten.“***

KO LAbg. Dr. Sabine Scheffknecht PhD

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

---

<sup>6</sup> vgl. [https://www.fruehehilfen.at/txdata/fruehehilfen/prod/media/downloads/Berichte/NZFHat\\_Fr%C3%BChe%20Hilfen\\_Idealmodell\\_2017.pdf](https://www.fruehehilfen.at/txdata/fruehehilfen/prod/media/downloads/Berichte/NZFHat_Fr%C3%BChe%20Hilfen_Idealmodell_2017.pdf), zuletzt besucht am 12.4.2021.